



Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt**

Ludwigstraße 8
50667 Köln
fon 0221. 221 913 03
fax 0221. 221 913 01
mail SPD-BV1@stadt-koeln.de
web www.koelnspd.de

Köln, 13.01.2020

Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Gestaltung des Alleestreifens auf der Volksgarten-/Rolandstraße

Die Verwaltung wird beauftragt, den mittleren Alleestreifen auf der Volksgarten- und Rolandstraße in folgenden drei Abschnitten in einen für Fußgänger reservierten und entsprechend baulich abgeteilten, parkartigen Grünstreifen umzuwandeln:

- Zwischen Martin-Luther-Platz und Metzger Str.
- zwischen Metzger Str. und Merowingerstr.
- Ab der Merowingerstr. auf einer Länge, die den anderen beiden Teilstücken entspricht

Damit ergeben sich drei inselartige Parks von je ca. 30 Meter Länge.

Fahrradfahrer sollen diese Bereiche nicht passieren können, ohne absteigen zu müssen. Die Abschnitte können mit geeigneten Gehölzen bzw. Beeten thematisch gestaltet und/oder mit Spiel- und Sportgeräten ausgestattet werden.

Begründung

Die Kreuzung Volksgartenstraße/Rolandstraße/Merowingerstraße/Martin-Luther-Platz ist Schauplatz vieler Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern. Besondere Gefahr entsteht regelmäßig, weil der Alleestreifen in der Fahrbahnmitte der Volksgartenstraße/Rolandstraße von vielen Fußgängern genutzt und zugleich stark von Radfahrern frequentiert wird. Dort kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen, weil sich die Wege von (teils schnell fahrenden) Radfahrern und Fußgängern vor allem auf dem Alleestreifen kreuzen. Dies betrifft insbesondere alte Menschen und Kinder. Radfahrer benutzen aufgrund von aufgeplasterten Schwellen („Berliner Kissen“) entlang der Achse nur sehr selten die Straße, obwohl dies für alle Verkehrsteilnehmer die sichere Alternative wäre.

Weil Beschilderungen an dieser Stelle nur wenig ausrichten können und Barrieren optisch nicht befriedigen, erfüllen die kleinen abgeschlossenen Parks eine verkehrsregulierende Aufgabe, indem sie die Radfahrer praktisch von selbst auf die Straße führen. Damit sind diese als Verkehrsteilnehmer besser sichtbar und genauer einzuschätzen, was die Sicherheit der Fußgänger deutlich erhöht.

Die Gestaltung der Abschnitte als Parks erhöht darüber hinaus die Aufenthaltsqualität im Bereich vor der Martin-Luther-Kirche. Hier hat sich ein kleines Nebenzentrum in der Südstadt herausgebildet, das sehr gerne von den Bewohnern auch für längere Aufenthalte besucht wird. Weil in diesem Teil des Viertels häufig Nachbarschaftstreffen, Gemeindefeiern und ähnliche Aktivitäten stattfinden, würde die Aufstellung von Spielmöglichkeiten für Kleinkinder bzw. Fitness- oder Sportgeräten dieser verstärkten Freizeitnutzung entgegenkommen.

Mit freundlichen Grüßen
Gez.

Dr. Regina Börschel

Martin Henseler